

III BUCH, PRESSE UND ANDERE DRUCKMEDIEN

Georg Erdmann, Bruno Fritsch: Zeitungsvielfalt im Vergleich. Das Angebot an Tageszeitungen in Europa.- Mainz: v. Hase & Koehler 1990, 128 S., DM 24,80

Diese Untersuchung ist als Gutachten im Auftrag des Bundesverbandes Deutscher Zeitungsverleger e.V. (Bonn) durchgeführt worden. Aufgabenstellung war, die Marktstruktur von Tageszeitungen durch einen auf Europa bezogenen Ländervergleich zu untersuchen. Dadurch sollten Rückschlüsse auf Entwicklungstendenzen der Zeitungsmärkte und somit auch Anhaltspunkte für Zukunftschancen der Tageszeitungen im EG-Binnenmarkt Bundesrepublik Deutschland gewonnen werden. Gegenstand der Untersuchung waren Tageszeitungen, die häufiger als viermal in der Woche erscheinen. Das Angebot wurde differenziert nach der Größe des Verbreitungsgebietes (überregionale, regionale und lokale Tageszeitungen) sowie nach Qualitätsmerkmalen (z.B. Abonnementzeitung oder Straßenverkaufszeitung). Einbezogen wurden zwölf europäische Länder: Norwegen, Schweden, Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Niederlande, Belgien, Österreich, Schweiz, Italien, Frankreich, Großbritannien, Spanien; geliefert wird ein Gesamtüberblick über die Zeitungspressen dieser Länder aufgrund vorhandener amtlicher und Verbandsstatistiken. Da es in hohem Maße an international vergleichenden Statistiken für den gesamten Medienbereich, speziell auch für die Presse, fehlt - letzte in der Bundesrepublik veröffentlichte Untersuchungen stammen aus den frühen siebziger Jahren - ist dieses Unternehmen in jedem Falle begrüßenswert.

Beim Durchgang durch das erhobene und analysierte Material zeigt sich, daß die Bundesrepublik sich unter diversen Gesichtspunkten im Mittelfeld möglicher Extreme der Marktstrukturentwicklung bei Tageszeitungen befindet. Der entsprechende Meßwert der 'Verlagsdichte' in der Bundesrepublik Deutschland liegt mit 6,82 Tageszeitungen pro Million erwachsener Einwohner rund 60 % über dem genannten Durchschnittswert; am höchsten ist die Verlagsdichte in den skandinavischen Ländern und in der Schweiz. Im Mittelfeld der Marktstruktur liegen hierzulande auch die Abonnementzeitungen im Vergleich der Leserdichte von Tageszeitungen in Europa (durchschnittlich: 220 Zeitungsexemplare auf 1.000 erwachsene Einwohner). Kennzeichnend für die Bundesrepublik im europäischen Vergleich ist ferner, daß hier das größte Übergewicht des Auflagenanteils der regionalen Presse zu finden ist und die Verlage für Tageszeitungen fast ausschließlich branchentypische Traditionsverlage sind - während die Entwicklung im europäischen Ausland, speziell in Italien, sehr viel stärker durch Eigentumsverhältnisse im Tageszeitungssektor geprägt ist, bei denen branchenuntypische Konglomerate mit teilweise erheblicher vertikaler Konzentration vorherrschend sind.

Bei einem Vergleich der in den europäischen Ländern greifenden Subventionspolitik für Tageszeitungsbetriebe fällt auf, daß für die Bundesrepublik keine Subventionspolitik aufgeführt wird. Als Grund hierfür wird angeführt, es gebe keine eigenständigen Programme einer direkten Pressesubvention, allenfalls könnten zinsverbilligte Investitionskredite für kleine Verlage zur Modernisierung der Technik in Anspruch genommen werden. Verzeichnenswert für eine zureichende wirtschaftliche Betrachtung wäre jedoch auch das Merkmal der indirekten Subventionen, die gerade für Tageszeitungsbetriebe in der Bundesrepublik von nicht geringem Gewicht sind. Als solche indirekten Subventionen müssen beispielsweise Zoll- und Steuervergünstigungen für Zeitungsdruckpapier und ähnliche Vorteile gelten. Zur Art der Darlegung der Argumente in diesem Abschnitt ist anzumerken, daß - offenkundig im Einklang mit dem Zeitungsverlegerverband - gerade durch Verweis auf vergleichbare europäische Praxis direkte Presseförderungsmaßnahmen abgelehnt, hingegen indirekte Subventionsmaßnahmen durchaus gebilligt werden.

Die Untersuchung enthält einige kurze Ausführungen zu allgemeinen Wettbewerbsfragen der Tageszeitungen, so etwa zum Wettbewerb gegenüber kommerziellem Fernsehen und kommerziellem Hörfunk. Allerdings sind diese Teile keineswegs in einer entsprechend vergleichbar systematischen Analyse gearbeitet, wie dies für die Untersuchung einiger leitender Strukturgesichtspunkte des Tageszeitungsmarktes in den europäischen Ländern gilt.

Das Gutachten kommt abschließend zur Feststellung, daß im europäischen Vergleich die publizistische und betriebswirtschaftliche Leistung der Tageszeitungsbetriebe in der Bundesrepublik bemerkenswert hoch angesiedelt ist; selbst in Städten mit 50.000 oder weniger Einwohnern werden selbständige regionale bzw. lokale Zeitungen angeboten. Als ausschlaggebend für diese im europäischen Vergleich bemerkenswerte Sonderstellung der Bundesrepublik (und der Schweiz) wird das dichte Geflecht der Redaktionsgemeinschaften und Gemeinschaftsredaktionen, fundamentales Kooperationswerkzeug der Zeitungsverlage, angesehen. Anders gesagt und mit den Worten des Rezensenten ausgedrückt: Die funktionale Variabilität der Pressekonzentration in der Bundesrepublik geht einher mit einem hohen Maß an Wettbewerbssicherheit der Anbieter in ihren Stammmärkten. Auf solche weitergehenden analytischen Feststellungen kann diese Schrift im Rahmen ihrer Auftragsbegrenzung als Verbandsgutachten selbstverständlich nicht eingehen.

Als Datengrundlage für derartige weitergehende Betrachtungen und als Referenzmaterial für eine Analyse der europäischen Verhältnisse handelt es sich bei diesem Buch um eine Zusammenstellung mit bemerkenswertem Nutzen für den Kundigen. Im

Anhang ist der Studie ein Verzeichnis der Tageszeitungen und publizistischen Einheiten in den Untersuchungsländern für 1987 beigelegt.

Gerd G. Kopper (Dortmund)